Rüdiger Klasen will mit dem Sportflugzeug zum roten Platz

Das Staatenlos.info-Mitglied Rüdiger Klasen will eine Aktion zur Befreiung Deutschlands starten. Klasen erregte bereits im Herbst 2013 für großes Aufsehen in der Szene der Aufgewachten durch seine Reise nach Mokau, bei der er sich zum Ziel setzte, die russische Regierung auf die präkären Zustände des von der BRiD besetzten Deutschlands aufmerksam zu machen. Unzählige Youtube Clips berichteten von seiner Reise.

Rüdiger Klasen

Klasen selber ist mit dem, was er in Russland erreicht hat, im Großen und Ganzen

zufrieden. Immerhin konnte er Teile der russischen Bevölkerung aufklären, die in Russland, im Gegensatz zu dem von der BRiD besetzten Deutschland, ja noch die Basis und Grundlage des Staates bildet. Dass es von der russischen Regierung kein ernsthaftes Gesprächsangebot gab, sei klar gewesen, so Klasen, denn immerhin sei dies sein allererster Einsatz als Diplomat gewesen. Nichtsdestotrotz sieht Klasen bei der Bekanntmachung seiner Aktion in Deutschland das Potential nicht ausgeschöpt. “Ich hätte mir schon vorstellen können, dass auch die Mainstreammedien über meine Reise berichten”, bedauerte Klasen erst vor wenigen Tagen. Doch das hatten sie leider nicht getan

Wo er in den letzen Monaten die Gründe für dieses Desinteresse an seiner Aktion eher in den Inhalten des aus Russland mitgebrachten Videomaterials gesehen hatte, so macht er heute die sehr konventionelle und damit mainstreamtypische Art seiner Anreise dafür verantwortlich. Denn er hatte einfach einen Linienflug gebucht. Klasen hatte sich nun in den letzten Tagen des alten Jahres intensiv Gedanken über alternative Formen der Fortbewegung gemacht, und holte sich dazu Anreize aus den 80er Jahren. Diplomaten der aufgewachten Szene von damals, wie z.B. Matthias Rust, nutzten das eigene Sportflugzeug für ihre politischen Aktionen, und wurden dafür mit einem regen Interesse der gesamten Medienwelt belohnt.

Daher hat Klasen nun beschlossen, selber einen Flugschein zu machen, sich ein Sportflugzeug zu erwerben und seinen nächsten diplomatischen Einsatz eng an den von Matthias Rust anzulehnen. Er hat sich dafür von seinem großen Vorbild sogar eigens Tipps geholt. Darunter fielen Ratschäge für den Umgang mit der russischen Polizei. Doch sogar Anmachtipps will Rust Klasen gegeben haben – und Vorschläge, was er tun könne, wenn diese nicht funktionierten. Klasen hofft, bereits im Februar seinen Flug starten zu können. Er hofft, dass das Wetter mitspielt und dass er es bis zum roten Platz schafft. Er habe sich aber auch schon Gedanken für einen Plan B gemacht. Klasen wörtlich: “Wenn ich Moskau nicht erreiche, dann lande ich eben während der Eröffnungsfeier im Olympiastadion von Sotschi.”

Fakeupnews